



Früherkennung von Lepra und Prävention von Behinderungen MAHARASHTRA, Indien

Mit dem Projekt «Früherkennung von Lepra und Prävention von Behinderungen» stärkt FAIR-MED das lokale Gesundheitssystem im indischen Bundesstaat Maharashtra. Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Lebensqualität sowie die Reduktion der Diskriminierung von leprabetroffenen Menschen in den ländlichen Gebieten von Dhule und Jalgaon. Zentral dafür ist die Früherkennung von Lepra, um bleibende Behinderungen zu verhindern.

Hintergrund

Jährlich werden weltweit über 200 000 Menschen neu mit Lepra diagnostiziert, mehr als 60 Prozent der Fälle treten in Indien auf. Rund 14 Prozent aller Lepra-Fälle in Indien stammen allein aus dem Bundesstaat Maharashtra, am stärksten betroffen sind die Distrikte Dhule und Jalgaon.

Hier setzt sich FAIRMED dafür ein, dass Betroffene ein möglichst gesundes Leben führen können. Denn wer an Lepra erkrankt, leidet doppelt: Unbehandelt kann die Krankheit zu bleibenden Behinderungen führen. Menschen mit sichtbaren Anzeichen der Krankheit werden zudem häufig aus der Gesellschaft verstossen und diskriminiert. Um dies zu vermeiden, müssen die Betroffenen rechtzeitig behandelt werden.

Das Projekt

In Zusammenarbeit mit der indischen Organisation ALERT-INDIA engagiert sich FAIRMED gegen die weitere Verbreitung von Lepra in den beiden Distrikten Dhule und Jalgaon. Im Zentrum des Projekts liegt die Früherkennung von Lepra, um irreversible Behinderungen zu verhindern. Mithilfe von freiwilligen Gesundheitshelferinnen (Accredited Social Health Activists oder kurz ASHAs) sowie Freiwilligen, die selbst an Lepra erkrankt waren, werden leprakranke Menschen aufgesucht und darauf sensibilisiert, sich selbstständig in Behandlung zu begeben. Gleichzeitig werden die Vorurteile und Ängste der allgemeinen Bevölkerung hinsichtlich Lepra abgebaut, sodass leprabetroffene Menschen in der Gemeinschaft möglichst keine Diskriminierung erfahren. Des Weiteren werden die Kompetenzen des Gesundheitspersonals durch Weiterbildungen verbessert. Schliesslich werden Menschen mit einer Behinderung dabei unterstützt, eine staatlich anerkannte Behindertenkarte zu beantragen, welche ihnen den Zugang zu Sozialleistungen ermöglicht.

Ziele und Aktivitäten

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Lebensqualität sowie die Reduktion der Diskriminierung von leprabetroffenen Menschen in den ländlichen Gebieten von Dhule und Jalgaon. Um dieses Gesamtziel zu erreichen, verfolgt das Projekt die folgenden spezifischen Ziele, die unter anderem durch die unten aufgeführten Aktivitäten angestrebt werden:

Förderung von Früherkennungsprogrammen zur Reduktion von leprabedingten Behinderungen

- Organisation von Schulungen für Gesundheitsmitarbeitende in der Früherkennung von Lepra
- Organisation von aktiven Fallfindungen durch Tür-zu-Tür-Untersuchungen
- Durchführung intensiver Sensibilisierungs-Aktivitäten, damit Lepra-Betroffene sich selbst in Behandlung geben

Behandlung von Lepra und Prävention von lepra-bedingten Behinderungen

- Organisation von Schulungen für das Gesundheitspersonal der Gesundheitszentren zur Verbesserung ihrer Kompetenzen im Bereich der Diagnose und Behandlung von Lepra
- Veranstalten von Workshops für das Gesundheitspersonal der Basisgesundheitszentren zu Prävention von Behinderungen
- FAIRMED stellt sicher, dass die bestehenden Lepra-Referenzzentren innerhalb der Sub-Distrikt-Spitäler mit medizinischer Ausrüstung und Medikamenten ausgestattet sind

Abbau von Diskriminierung gegen leprabetroffene Menschen und Stärkung ihrer Rechte

- Stärkung von Organisationen von Leprabetroffenen durch Aufbau von Wissen hinsichtlich ihrer Rechte und wie sie diese Rechte einfordern können
- Mobilisierung von leprabetroffenen Menschen, die sich als Repräsentanten und Repräsentantinnen in Behindertenorganisationen politisch engagieren

Nachhaltigkeit

In einem Klima von gegenseitigem Lernen und Respekt arbeitet FAIRMED unter Einbezug der lokalen Behörden, Regierung und Partnerorganisationen und arbeitet ausschliesslich mit lokalen Mitarbeitenden. Dadurch wird eine breit abgedeckte Akzeptanz erzielt, die nach Abschluss des Projekts die Übernahme der Verantwortung für die Weiterführung der Aktivitäten durch die Behörden ermöglicht. Im vorliegenden Projekt wird Nachhaltigkeit folgendermassen angestrebt:

- Die Förderung der Eigeninitiative und der Teilhabe von leprakranken Menschen bildet das Fundament für das gemeinschaftliche Engagement im Kampf gegen Lepra sowohl unter den Begünstigten als auch auf Seiten der Behörden.
- Die Aus- und Weiterbildung der lokalen Gesundheitsmitarbeitenden sowie die Schulung der freiwilligen Gesundheitsmitarbeiterinnen (ASHAs) ermöglicht eine unabhängige, lokale Expertise.

Monitoring

In Kooperation mit ALERT-INDIA stellt das FAIRMED-Projektteam im FAIRMED-Landesbüro in Dehli die Umsetzung der Aktivitäten sicher und fertigt regelmässig Protokolle sowie halbjährlich einen Fortschrittsbericht inklusive einer Finanzabrechnung an. Zudem erfolgen regelmässige Monitoring-Besuche durch Mitarbeitende des FAIRMED-Landesbüros sowie durch die lokalen Behörden und die Regierung. Dank konsequentem Monitoring und Einbezug der Bevölkerung können Probleme und Wissenslücken auf allen Ebenen rechtzeitig erkannt, ihre Ursachen analysiert und Methoden und Ziele wo nötig angepasst werden. Anhand folgender Indikatoren wird der Fortschritt des vorliegenden Projekts gemessen:

- Ob die Programme zur Reduktion von Behinderungen wirksam sind, wird anhand der Rate der Menschen mit leprabedingten Behinderungen gemessen, die keine Verschlimmerung ihrer Behinderungen erfahren.

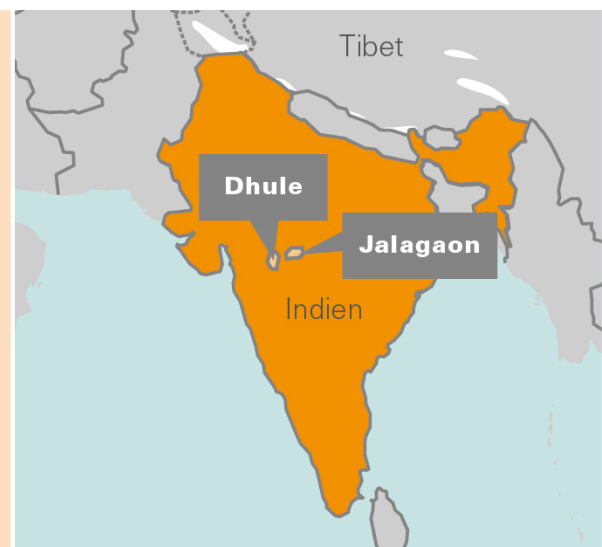
- Ob sich der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für lepraerkrankte Menschen vereinfacht hat, wird anhand der Nutzungsrate sowie anhand der Anzahl durch den Staat bereitgestellten Leistungen und deren Nutzung gemessen.
- Ob die Stärkung der Rechte von Menschen mit Lepra wirkt, wird anhand der Anzahl bezogenen Sozialleistungen sowie der Anzahl Repräsentanten und Repräsentantinnen in den Interessensorganisationen gemessen.

Begünstigte

Direkt vom Projekt begünstigt sind rund 10 000 Menschen, die von Lepra oder von lepra bedingten Behinderungen betroffen sind. Indirekt von der besseren Ausstattung der Gesundheitszentren und der Ausbildung von professionellen Gesundheitsmitarbeitenden begünstigt sind ebenfalls die Familien der Betroffenen sowie die allgemeine Bevölkerung (rund 300 000 Menschen).

Budget

Für die Projektperiode von 2017 bis 2019 beträgt das Gesamtbudget 319 565 Franken.



Pintu's Geschichte

Entdeckt dank einer ASHA

Pintu Namdeo Bhil arbeitete in einer Ziegelfabrik, als er erste Symptome einer Erkrankung bemerkte. Da er nicht wusste, was es war, reiste er zurück in sein Heimatdorf. Die zuständige freiwillige Gesundheitsmitarbeiterin diagnostizierte bei Pintu sofort die vernachlässigte Tropenkrankheit Lepra. Sechs Monate lang musste Pintu Medikamente nehmen. Die ASHA besuchte Pintu regelmässig, untersuchte ihn und seine Familie auf Anzeichen von Lepra und brachte die nötigen Medikamente vorbei. Dank der ASHA erlitt Pintu keine körperlichen Deformationen.

«Zum Glück wurde die Lepra früh erkannt und ich kann meine Familie weiterhin ernähren.»



Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit. FAIRMED ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation, die sich seit 1959 für die Gesundheit von armutsbetroffenen Menschen in Afrika und Asien einsetzt. Dank der Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spendern, durch Zuwendungen von Stiftungen sowie Erbschaften und Legaten kann FAIRMED den Ärmsten den Weg zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung bieten.

Aarberggasse 29
Postfach
CH-3011 Bern
Telefon +41 (0)31 311 77 97
info@fairmed.ch
www.fairmed.ch

Postkonto 30-136-3
Bankkonto UBS Bern
IBAN CH54 0023 5235 3197 0501 M



FAIR MED
Gesundheit für die Ärmsten